



© Wolfgang Leeb

Statt ein neues Haus zu bauen entschieden sich die Auftraggeber:innen gemeinsam für den Mehrwert der Erweiterung des bestehenden Hauses. Die Anforderungen waren sportlich. Es sollte viel Platz für alle geben. Dazu Privatsphäre, Rückzugsmöglichkeiten sowie eigene Zugänge zu den Wohnungen. Eine interne Verbindung sollte als „shortcut“ zwischen den Generationen erhalten bleiben.

Die Umsetzung des Projektes begann im Sommer 2011 mit der Erweiterung des Erdgeschosses um ein Musikzimmer. Im Frühling 2012 wurde das Dachgeschoss abgetragen und in Holzbauweise aufgestockt. Beträchtliche Eigenleistungen der ganzen Familie ermöglichten die Umsetzung hoher Qualitäten. Mit Begeisterung am gemeinsamen Ziel konnten die Herausforderungen des Bauprozesses und des täglichen Lebens in der Baustelle bewältigt werden.

Die Bauherren hatten die Vision einer zusammenwachsenden „Großfamilie“. Vor diesem Hintergrund sollte eine Doppelhaushälfte des bestehenden Objektes umgebaut und erweitert werden. Dadurch konnten viele Vorteile und Potentiale des Bestands genützt werden. Ein Grundstück in traumhafter Lage war vorhanden. Aufwand und Kosten für den Grunderwerb sowie für die Anschliessung entfielen somit und ein sparsamer Umgang mit Grund, Boden und Ressourcen wurde gewährleistet. Das bestehende Objekt war mit einer ausreichend dimensionierten Biomasseheizanlage sowie mit Sonnenkollektoren ausgestattet, die auch nach der Erweiterung betrieben werden konnten. Im Gegenzug dazu waren in der Planung die Gegebenheiten des Bestandes (Tragwerk, Grundfläche, etc.) zu berücksichtigen.

Besondere Bedeutung kam dem Entwurfsprozess und der Kommunikation zu, da alle Familienmitglieder mit vielfältigen Erwartungen und Wünschen an der Planung beteiligt waren. Der Umbau sollte eine Brücke zwischen den Generationen schlagen und Mehrwert für alle Beteiligte bringen.

Der Entwurf verbindet moderne und tradierte Qualitäten zu einem identitätsstiftenden Neuem. Im Innenraum wurden Räume mit differenzierter Atmosphäre und mit verschiedenen Zonen der Offenheit und der Privatheit geschaffen, die zugleich Platz

Generationenwohnen FUX+

Am Knieberg
3341 Ybbsitz, Österreich

ARCHITEKTUR
PLOV

TRAGWERKSPLANUNG
Margarete Salzer

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
21. August 2018



© Wolfgang Leeb



© Wolfgang Leeb



© Wolfgang Leeb

Generationenwohnen FUX+

für gemeinsame Aktivitäten als auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Gebaut wurde in Holzmassivbauweise mit Zellulosedämmung, wodurch eine Bauzeit vom Abbruch zur Dachgleiche von weniger als 3 Wochen erreicht wurde. Insgesamt betrug die Bauzeit nur 9 Monate. Dach und Fassade sind gleichermaßen mit Lärchenschindeln gedeckt. Besonderer Wert wurde auf den Einsatz nachhaltiger Materialien sowie auf die Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: PLOV (Marion Gruber, Christoph Leitner)

Mitarbeit Architektur: Lorenz schreiner, Thomas Wolf

Tragwerksplanung: Margarete Salzer

Fotografie: Wolfgang Leeb

ETS-Baumanagement [Bauphysik]

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 2011 - 2012

Fertigstellung: 01/2013

Nutzfläche: 174 m²

Baukosten: 410.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Holzbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Spreitzer Bau

Dachdecker/Spengler: Hubert Scherer

Fenster: Glaser GmbH.

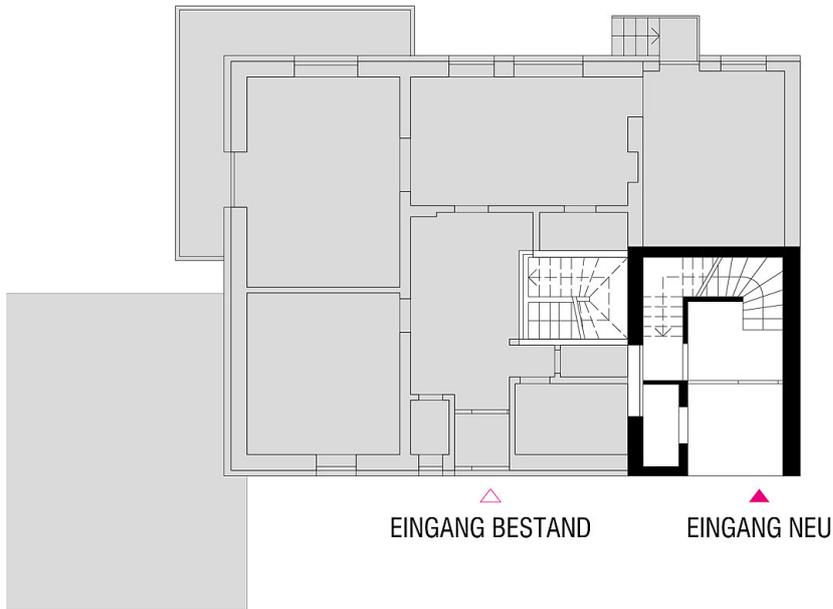
HLS: Conc Rudolf

Elektro: Allmer GmbH.



© Wolfgang Leeb

Generationenwohnen FUX+

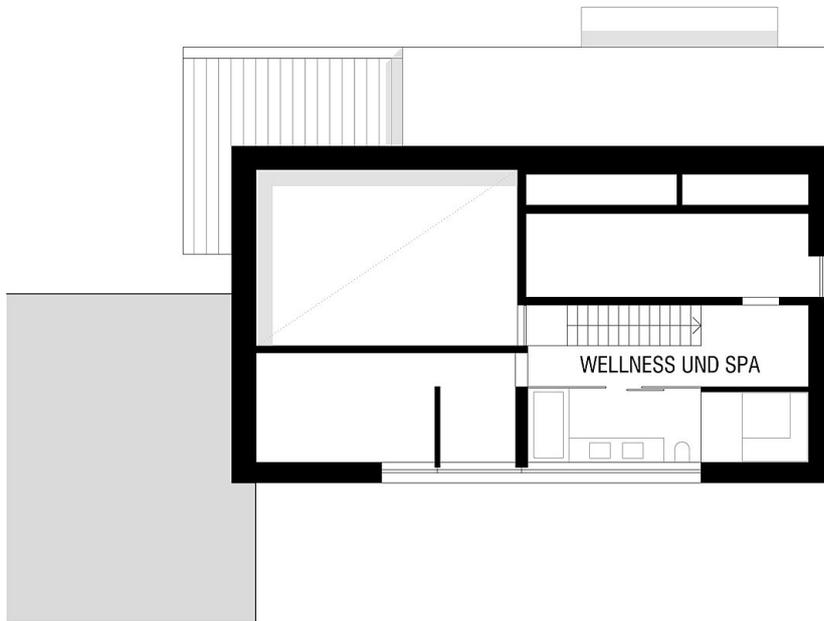


Grundriss EG



Grundriss 1.OG

Generationenwohnen FUX+



Grundriss 2.OG



Schnitt